



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

XXIX. Markgraf Johann gestattet eine von den Schenken von Lützendorf zu
Lütken-Schwechten an die Stadt Werben vorgenommene Verpfändung,
am 9. Octbr. 1436.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

XXIX. Markgraf Johann gestattet eine von den Schenken von Lügendorf zu Lütken-Schwechten an die Stadt Werben vorgenommene Verpfändung, am 9. Octbr. 1436.

Wir Johannis, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg etc. Bekennen — das die Erbarn vnser lieben getrewen wernher fridrich Curd vnd heinrich gebruder die Schencken von Luczendorff wonhafftich zu lutken Swechten fur vns kommen sein vnd vns fleissiglichen gebeten haben jn zu gonnen vnd zuuolborten, das sie vnsern Burgermeistern vnd Ratmannen vnser statt werben zehn marck ierlicher zinse vnd Rente über die feldischen hufen von werben gelegen vor anderthalbhundert marck auff einen Rechten widerkauff von jrer anligenden not wegen verkauffen mugen. Solich ire fleissige bete schulde vnd anligende not sie darzu dringende wir angefehn vnd erkant haben, hirmmb haben wir den gnanten Schencken solichs widerkauffs mit den von werben zu thune gegonnet etc. Geben zu Tangermunde, Am dinstag dionisi Anno domini M^oCCCC^oXXX sexto. Nota die gnanten schencken haben sich gein meins hern gnade verschriben, das sie die obgeschriben zehn marck jnnewendig den nechsten sechs jaren nach gebung meins hern wille brief daruber gegeben wider ledigen vnd losen sollen vnd wollen vngenerlich. Datum ut supra.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 79. — Gercken's Cod. VII, 261—262.

XXX. Markgraf Friedrich d. J. befreiet die Stadt Werben wegen erlittenen Brandschadens auf 5 Jahr vom Schoß und von der Urbede, am 12. März 1439.

Wir friderich der Junge, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg etc., Bekennen — das wir angefehn vnd erkant haben den schaden, der vnsern lieben getruwen allen Inwanern vnser Stat werben mit brande in derselben vnnser Stat geschen ist. Darumb vnd auch von bete wegen vil vnnser Rete vnd borgermeister vnd Ratmannen vnnser Stat werben, die vnns alle fleissiglichen darumb angeruffen vnde gebeten haben, von deszwegen haben wir den gnanten borgermeistern, Ratmannen vnd der ganznen gemeyne vnser gnanten Stat werben funff Jar nechst nach eyinander folgende von gebunge disses briefes vnser Orbeta vnd grosschen schoßz, wes sie vns des in der zyt plichtig werden mugen, gnediclichen gefriet vnd in das mit gutem Rate czu gegeben. Wir frien sy des vnd geben In das auch gnediclichen czu in craft disses briefes Also das sie vns vnsern Ammptlewthen noch nymande von vnsern wegen in den obingeschribenden nechstuolgenden funff Jaren keynerleige orbeten noch grosschen schoßz geben, Sundern das czu besserunge der gnanten vnser Statt die obingeschriben czyt vñ Innenhalten vnd sich darmit nach irem besten vermogen, bessern vnd behelffen sollen vnd mogen one argk vnd one alles geuerde. Czu orkunde Geben wir In dissen brieff mit vnnserm anhangenden Ingefigel versigelt czur welfznach, nach Criste vnnfers herren gebort XIII^e Jar vnd darnach Im Newvnddriffzigsten Jare, Am dornstage nach dem Sontage oculi In der vasten.

R. dominus per se.

Nach dem Kurm. LesneCopialbuche XVIII, 23.